

HEFT FÜR
BEDIENUNGS - UND WARTUNGS -
ANWEISUNGEN DES GERÄTES
(SÄTTEL)



(Uebersetzung aus dem Neugriechischen)

AKKOMODATIONSERKLAERUNG UEBER EINE MASCHINE
(EWG-Richtlinie 89/392/, Appendix II, unter A)

Hersteller : S. & K. Christodoulou OHG

Anschrift : KARYOTISSA / N. PELLAS GRIECHENLAND

Mit dem Vorliegenden erklärt er dass: die (Bau-)Maschine zur Bearbeitung von Erdreich und Aufwürfen, aus meiner Produktion, des Typs

Serien-Nr

mit den Bestimmungen der Richtlinie bezüglich Maschinen (Richtlinie 89/392/EWG), wie später abgeändert, sowie auch mit der nationalen Gesetzgebung über die Anwendung dieser Richtlinie.

Und erklärt außerdem noch dass

die folgenden Harmonisierungs-Normen (Anpassungs-Normen) (oder eventuell ihre folgenden Abschnitte oder Bedingungen-Klauseln):

GESELLSCHAFT ZUR HERSTELUNG

LANDWIRTSCHAFTLICHER GERATE

S. & K. CHRISTODOULOU

ADRESSE: KARIOTISSA

PELLA

FINANZAMT NR: 81042978

TEL.: (0382) 413*

FAX : 41349

PLZ.: 58001

GRIECHENLAND

BEDIENUNGS- ANWEISUNG
BEDIENUNG, INSTANDHALTUNG, SCHILDER FÜR SICHERHEITS-
MASSNAHMEN

Um eine einwandfreie Funktion im Verbindung mit Sicherheit zu erzielen, muss man unbedingt wissen, wie man sich vor möglichen Gefahren schützen kann. Aus diesem Grund hat unsere Firma eine Anzahl von Warnschildern (Aufkleber), an verschiedene Stellen des Gerat Rahmens angebracht, um vor möglichen Gefahren zu warnen die aufgrund mögliche Schaden, oder durch ungenügende Instandhaltung des Gerätes, entstehen Konnten.

Das Gerat wurde so konstruiert, dass man mit wenigen Zeitaufwand, bessere Erfolge erzielen kann, und dabei die bestmöglichen Sicherheitsvorkehrungen trifft. Es besteht keine Verletzungsgefahr, durch das Zerschlagen von Gegenständen, an Personen oder Vieh, wenn, man die Sicherheitsbedingungen des Herstellers S.& K. CHRISTODOULOU einhält.

Die Bedienung des Gerätes (Sattel) DAMMKONIG DOMINUS, SH 01-SH02-SH03, ist sehr einfach und leicht zugänglich für jeden Bediener.

ACHTUNG: Der Bediener muss wissen, dass die Konstruktion des Gerätes nur eine Arbeit an weiche (sandige) Boden, ohne viel Feuchtigkeit, erlaubt und nicht für steinige, oder weiche Boden die Felsbrocken beinhalten, geeignet ist

Wenn beim Pflügen des Bodens, ein Pflugstab auf einen Stein mit ca. 10 cm Durchmesser stoßen wurde, dann Konnten folgende Schaden entstehen:

- 1) Bruch des Pflugstabes.
- 2) Bruch der Ankerkette- Achsenbruch

Als Schutzmaßnahme zu diesem Schaden, hat unsere Firma folgendes unternommen:

Die Spannvorrichtungen der Ankerkette sind mit einer dampfenden Stahlfederkonstruktion bestückt, durch die der Druck auf die Ankerkette von Hand eingestellt werden kann.

Wir empfehlen aber den Bedienern, zuvor das Ackerland von Felsstücken und größeren Steinen, mittels speziellen Gerätes, zu säubern.

Im Falle des Pfluges an übermäßig feuchte Boden, haben wir folgendes Problem:

Der Boden wird nicht abgeschüttelt, und die Maschine (Sattel) läuft Gefahr zu blockieren, durch das Anschichten der Erde in den inneren Wandungen des Rahmens, wodurch Schaden entstehen können.

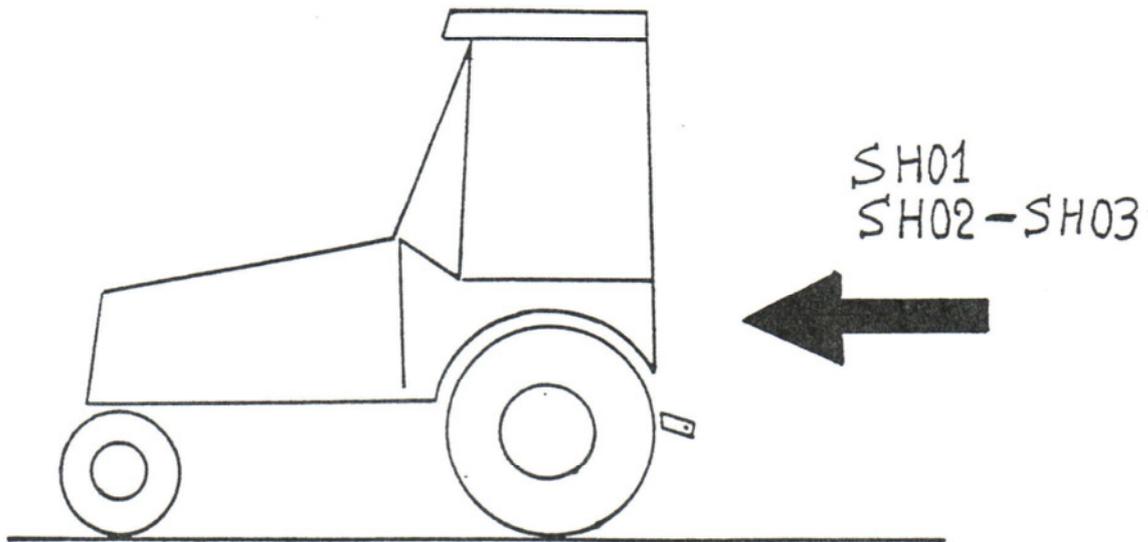
Als Schutzmaßnahme, bauten wir eine Kupplung ein, angepasst an die Antriebsachse.

So dass wenn die auftretende Last an dem Gerät größer ist als die zulässige, die Last des P.T.O des Traktors abgleitet.

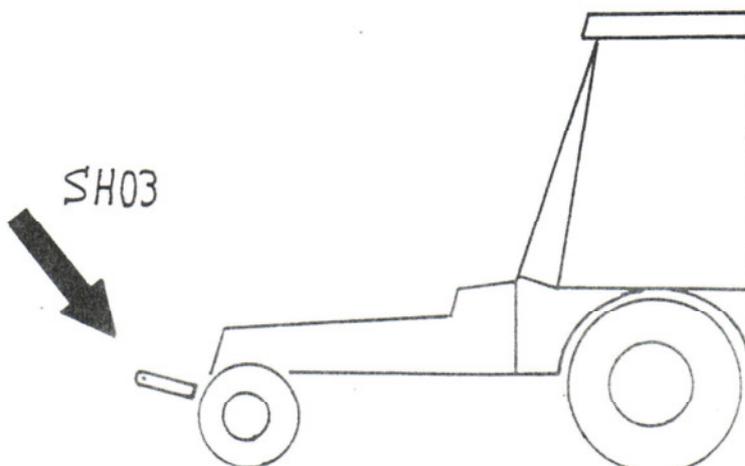
, Der Bediener sollte trotzdem eine Feuchtigkeits- Kontrolle des Bodens durchführen, um bessere Ergebnisse erzielen zu können.

Befestigung des Gerates (Sattel) an den Traktor

Das Kuppeln des Gerates an den Traktor, geschieht beim Typen SH01, SH 02, SH03, im hinteren Teil des Traktors.



und im vorderen Teil, beim Typen SH03 mit zusätzlichem Gestell.

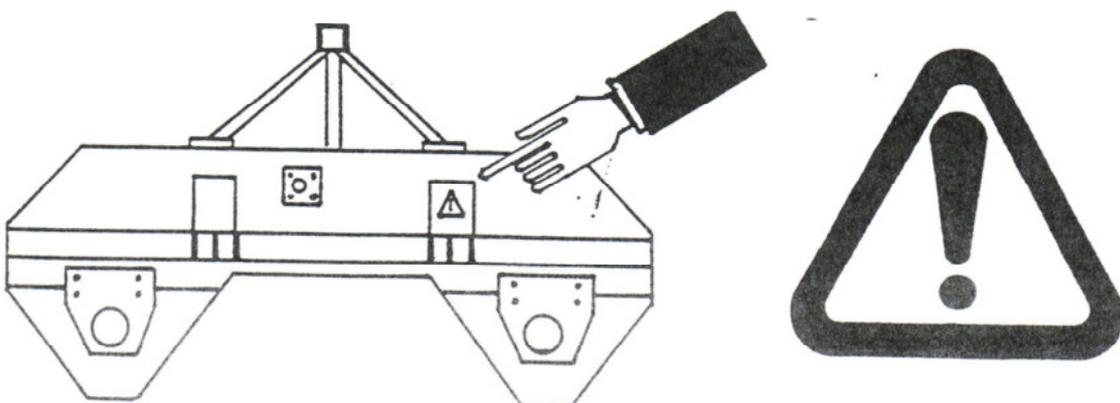


Die Verbindung geschieht am hydraulischen drei- Punkte Aufhängungssystem des Traktors (mit Schallen Kupplung) ohne das Eingreifen menschlicher Hand. Das geschieht aus Gründen der Unfallverhütung, um mögliche Verletzungen von Körperteilen, aufgrund falscher Bedienung des Traktorfahrers beim Rückwärtsfahren, zu vermeiden.

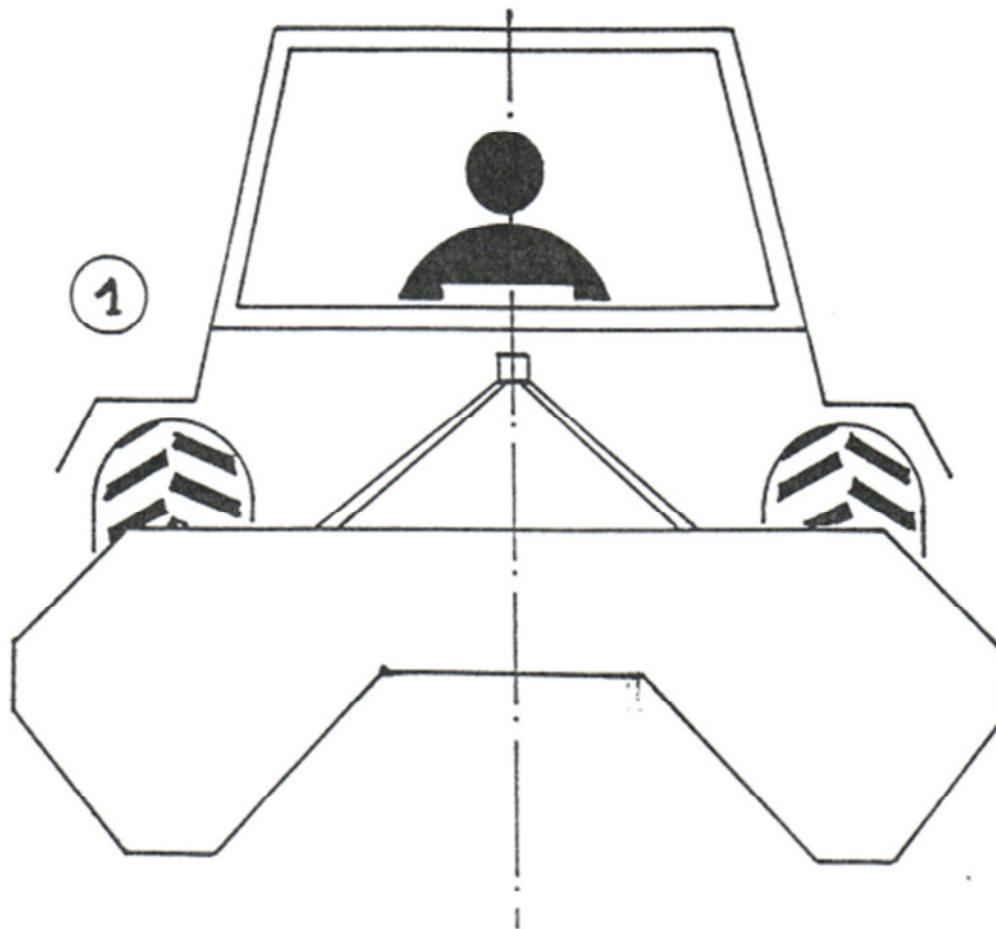
Die Verbindung der Teleskopschraube des Traktors mit dem oberen Teil des Gerätes, geschieht erst dann wenn man sich vergewissert hat, dass das Gerat auf die untere Arme des Traktors sicher sitzt. Wir stoppen den Traktor, stellen die geforderte Lange ein, und führen den Bolzen mit dem Sicherheitsstift ein.

Für die Verbindung der Kardanwelle, lesen Sie bitte den Inhalt des Begleitheftes der Welle.

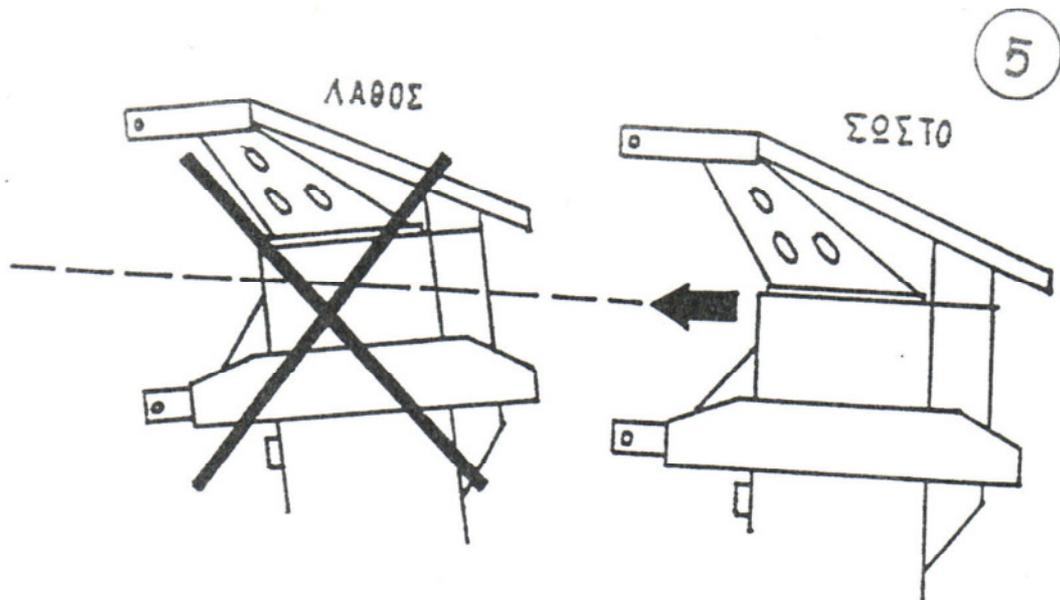
Das Schild (Aufkleber) am vorderen Teil des Gerätes, sollte Sie daran erinnern, vorsichtig zu handeln, um Ihre Sicherheit nicht zu gefährden, und richtige Ergebnisse während Ihrer Arbeit zu erzielen.



Anschließend bringen wir das Gerät in einer Symmetrieachse mit dem Traktor (symmetrisches Zentrum die Mitte des Traktors), und gleichzeitig waagrecht zum Steuerpult des Traktors, wie unterhalb abgebildet (1).



Die Abbildung 2,3 ist nicht richtig, weil das Gerät muss waagrecht zur Erde stehen, und parallel zu den Achsen des Traktors. An Abbildung 4 kann man den Fehler erkennen.

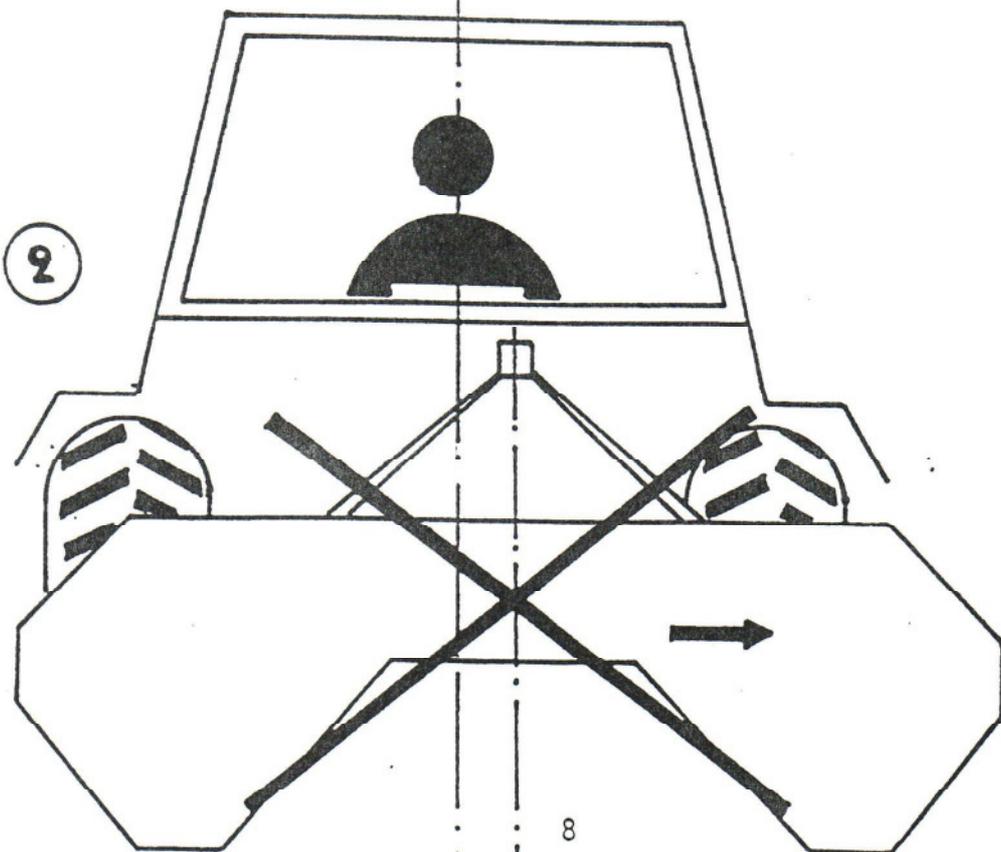
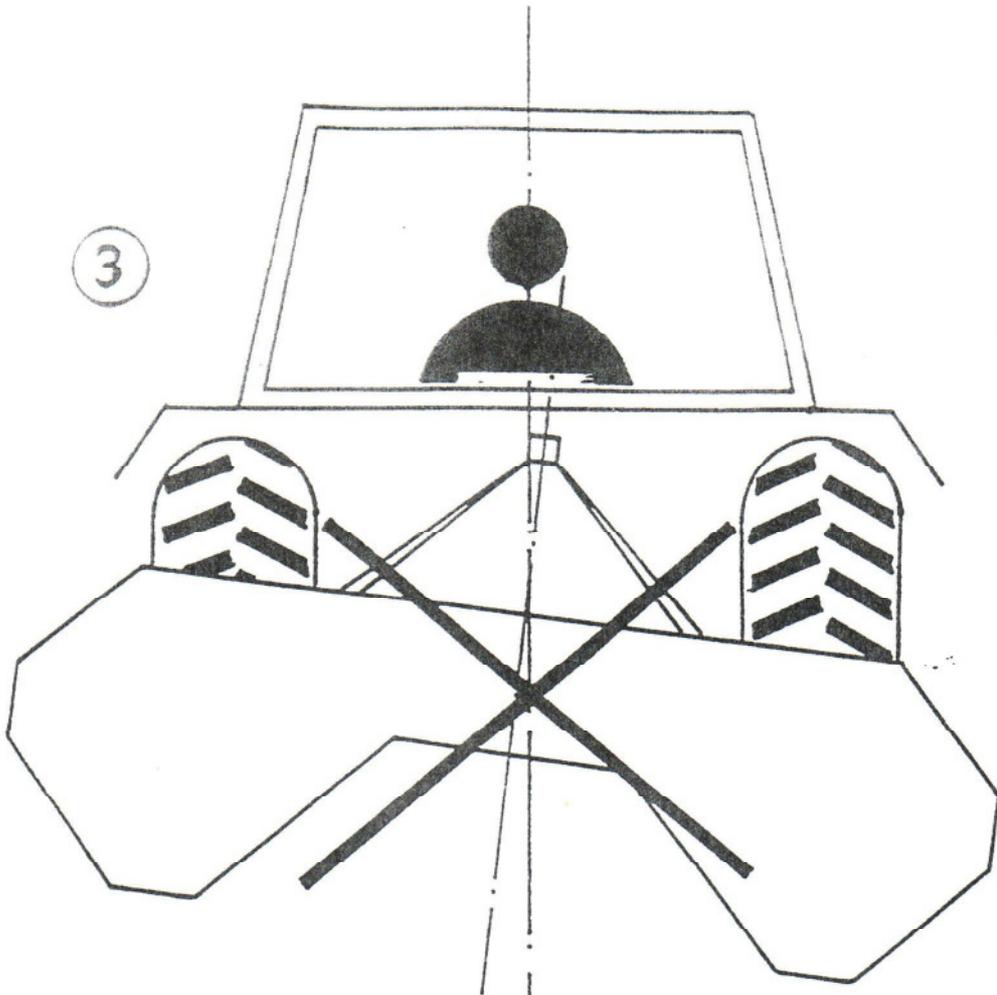


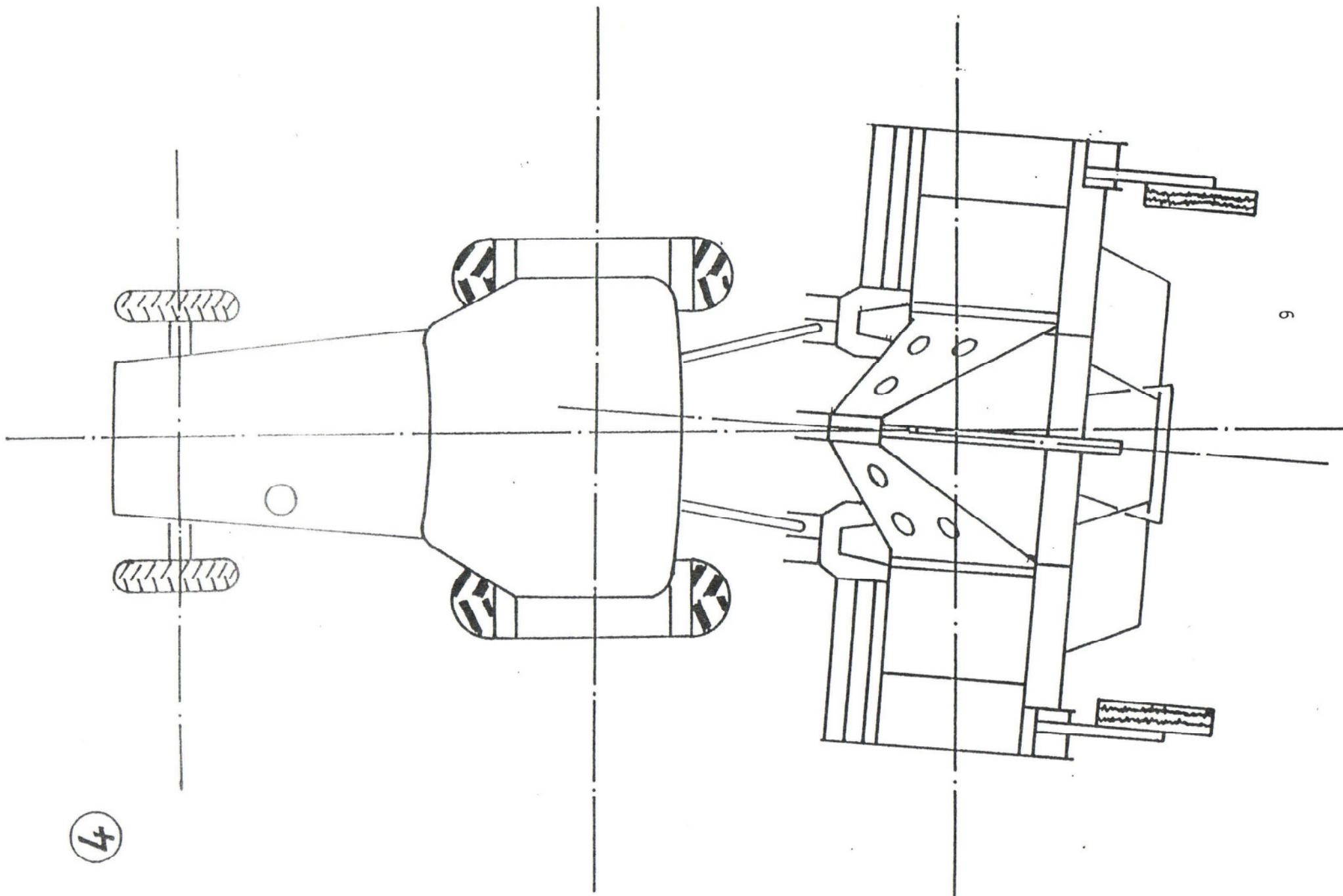
während des Betriebes muss man auf die horizontale Lage des Gerätes (Sattel) achten, um die richtige Leistung erzielen zu können, wie es auf Abbildung (5) gezeichnet ist.

Ebenfalls muss man auf den richtigen Sitz, der beiden Zügel, links und rechts des Gerätes achten, d.h. sie dürfen nicht tiefer sitzen als das erlaubte, weil damit die Bewegung des Traktors erschwert wird.

ACHTUNG, Die Drehzahl des Traktors darf nicht die 540 1/min übersteigen und die Geschwindigkeit nicht die 2,5 km/h, weil sonst Schaden an dem Gerät entstehen könnten.

Wir erhöhen nie die Drehzahl wenn das Gerät am Boden blockiert ist, weil dadurch möglicherweise die Ankerkette reißen würde.





4

9

Man muss ebenfalls auf die Abnutzung der Pflugstabe achten. Wenn man eine Abnutzung von 5 cm hat (Anfangslänge ist 39 cm), kann man nicht das erwünschte Resultat erzielen. Um das zu erreichen muss man folgendermaßen vorgehen:

Mit Hilfe der mechanischen Schraube, die sich im hinteren Teil des Gerätes befindet, und mit dem oberen rostfreien Kaliberblech verbunden ist, stellt man die Höhe des Erdwalls ein. Mittels der zwei Handgriffe, die an den Seiten des Gerätes angebracht sind, regulieren wir schwenkend die Öffnung und den Druck der Erde.

Wenn wir während des Betriebes feststellen, dass das Kaliber Erdrücken am Erdwall hinterlässt, d.h. die Erde wird nicht richtig abgeschüttelt mittels der Pflugstabe, dann muss man die Zügel rechts und links am Gerät herunterstellen, damit zusätzlich Erde in das Kaliber kommt. Wenn die Pflugstabe im zulässigen Maße abgenutzt sind, und keiner Auswechslung bedürfen, dann muss man die Räder des Gerätes höher stellen, damit das Gerät eine Stufe niedriger sitzt.

Die vorderen Zügel und die hinteren Räder, sind so ausgeführt, dass sie sich jeweils 2,5 cm nach oben und nach unten verstellen lassen.

Die Pflugmesser (Pflugstabe), lassen sich ebenfalls in drei Stufen verstellen:

- | | | | |
|---------------|-----|-----|-----------|
| 1 . S t u f e | 3 9 | c m | L a n g e |
| 2 . S t u f e | 3 2 | c m | |
| 3 . S t u f e | 2 5 | c m | |

Wenn wir das Gerät im Betrieb nehmen und feststellen, dass Geräusche (Schläge) an der Ankerkette zu hören sind, dann muss man die Spannvorrichtung der Ankerkette benutzen.

Mittels der Schrauben die sich hinten seitlich am Gerät befinden,

kann man den Druck auf die Ankerketten so einstellen, dass eine übermäßige Lockerung der Ketten vermieden wird.

Ebenfalls muss man auf den richtigen Sitz, und Verschraubung der Pflugmesser achten, weil sonst bei ihrer Umdrehung Geräusche verursacht werden. Diese Kontrolle sollte man vor Beginn, und nach ca. 30 Minuten Betriebes des Gerätes durchführen.

Nachdem wir das Gerät hydraulisch hochheben, stoppen wir den Traktor, stellen seinen Motor ab, nehmen die Schlüssel aus Sicherheitsgründen ab, und schalten den Leerlauf ein an P.T.O.

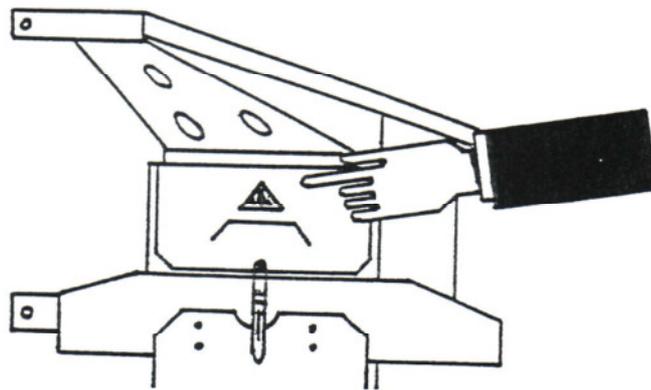
Wir entriegeln die Schutzbleche und heben sie hoch. Somit wird die Kontrollfläche sichtbar.

Wir schrauben ebenfalls die seitlichen Schutzbleche ab und entfernen sie.

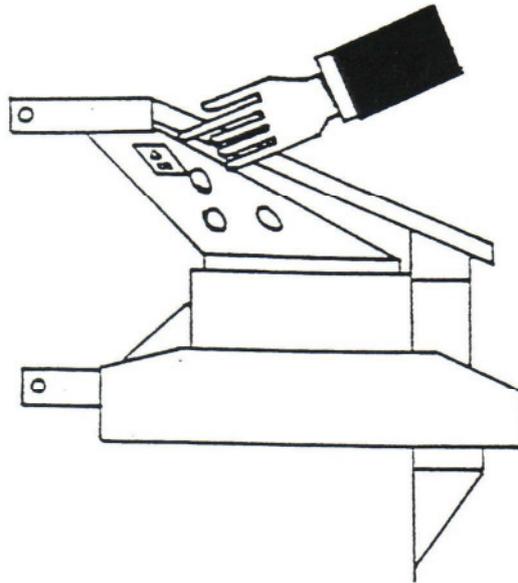
Somit können wir auch vom unteren seitlichen Teil des Gerätes die Kontrolle an die rotierenden Pflugmesserträger durchführen.

Wenn die Kontrolle zu Ende ist, und kein Problem besteht, befestigen und verriegeln wir wieder die oberen und seitlichen Schutzbleche des Gerätes.

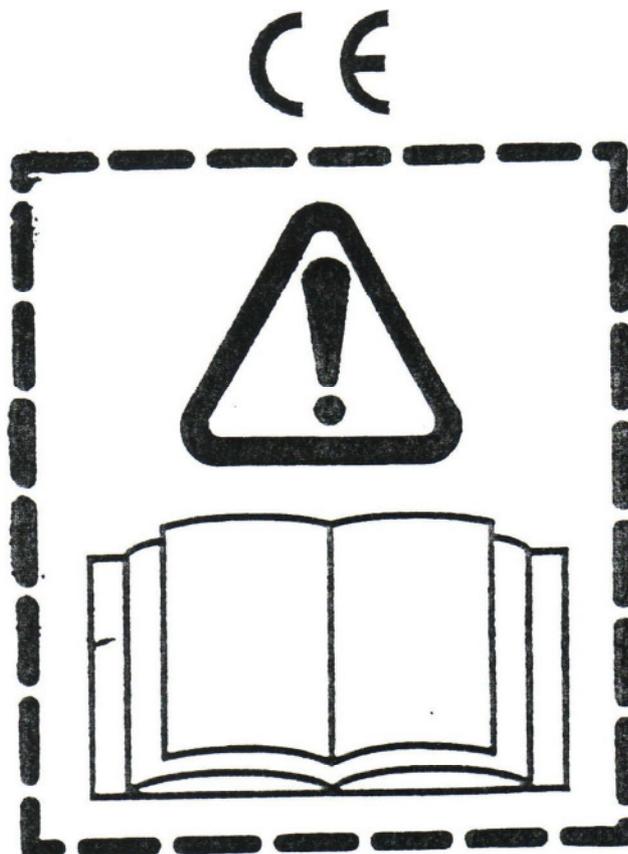
ACHTUNG Man darf niemals die Schutzbleche entfernen, wenn die rotierenden Pflugmesserträger im Betrieb sind, und das aus Sicherheitsgründen. Die Schilder an den oberen und unteren seitlichen Schutzblechen, warnen davor.



Das Schild auf dem oberen Teil des Gerätes wie es hier abgebildet wird

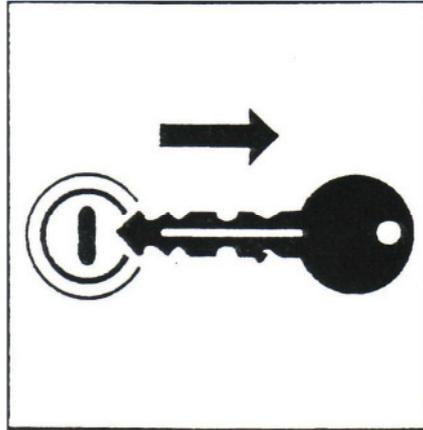


empfiehlt das Lesen dieses Heftes, sowie des Begleitheftes der Antriebswelle, deren Inhalt Ihre eigene Sicherheit betrifft.

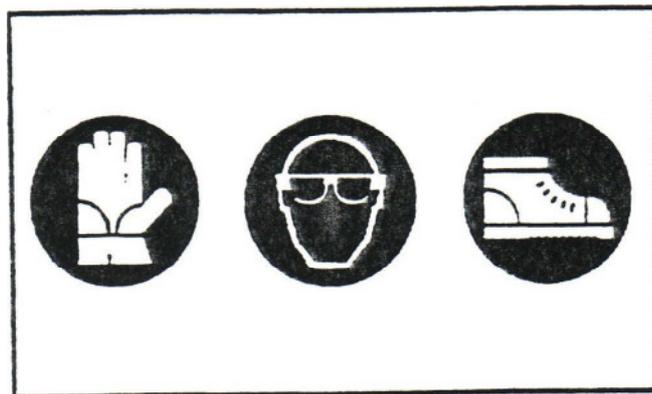


Schmierung und Instandhaltung

1) Schalten Sie den Motor des Traktors ab, und entfernen Sie die Schlüssel, bevor Sie mit Wartungs- arbeiten an dem Gerät oder der Antriebsachse beginnen.



2) Alle Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten müssen mit zulässigem Hilfsmittel durchgeführt werden, um Unfälle zu vermeiden.



3) Benutzen Sie nur Qualität- Schmierfett und schmieren Sie die Teile nach den Schmierplanen.

4) Ersetzen Sie abgenutzte oder beschädigte Teile mit zulässige Ersatzteile. Es ist nicht gestattet Teile auszuwechseln oder zu verstellen, die nicht an den Bedienungs- und Instandhaltungsanweisungen erwähnt werden. Wenden Sie sich bitte an Ihrem Händler. Dieses gilt um einen langjährigen und sicheren Betrieb des Gerätes, zu gewährleisten.

Ausführliche Wartungs- und Schmierungs- Anweisungen

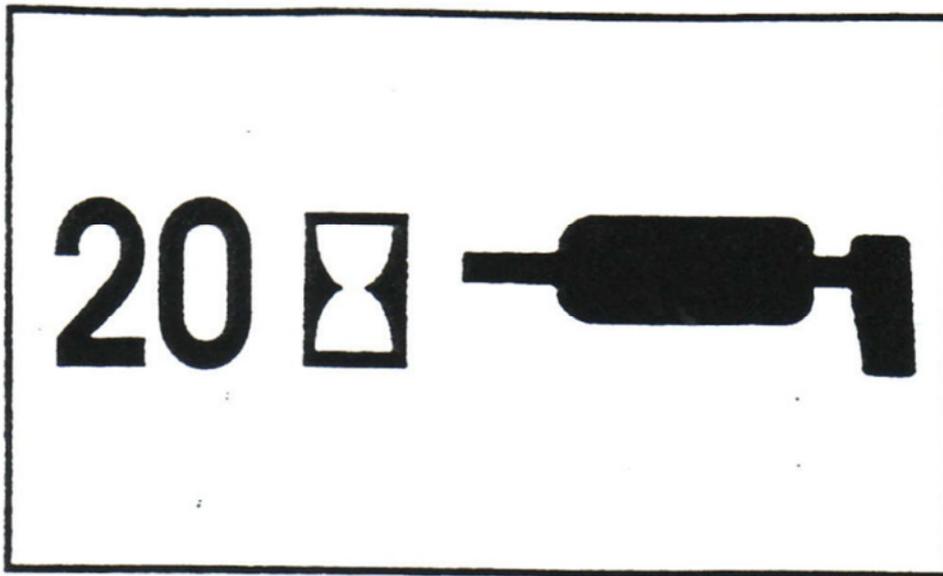
Im Einzelnen müssen wir auf die Schmierung der Ankerkette und der Buchsen achten, mittels der Öl Stäbe, so dass wenn der Ölstand niedriger ist, nachgefüllt wird. Beim Valvoline- Wechsel, muss man den Ölstand ebenfalls kontrollieren. Jedes Getriebe nimmt 3,5 l. Valvoline auf, TYP GL 1-90, und der Wechsel findet nach jeweils 20 Betriebsstunden statt, auf folgender Weise:

Wir entfernen die Öl Ablassschraube am unteren Teil des Getriebes des Gerätes, um das Öl abzulassen. Nachdem wir die Schraube wieder festgezogen haben, füllen wir von oben durch den Deckel des Getriebes die neue Ölmenge ein. Das gleiche geschieht an der Wanne des Gerätes.

Diese Schmierung geschieht, damit wir die Abnutzung durch die Reibung der beweglichen Teile des Gerätes (Buchsen- Kette- Zahnräder), so niedrig wie möglich halten.



Die 20 Betriebsstunden die wir für einen Ölwechsel empfehlen, sind deshalb gewählt worden, um eine vorzeitige Abnutzung der Gummidichtungen (Flansch) zu vermeiden, die durch die mikroskopischen Späne die in der Valvoline schweben, und sich nach Ablauf einiger Zeit in einer Art Schmirgel verwandeln, entsteht.



Beim Einfetten, kontrollieren wir das Fett an den vorderen unteren Buchsen, nachdem wir zuvor die Deckel und die Bocke der Gummidichtungen (Flansch) auf der Rückseite der Buchsen, aufgeschraubt haben. Wir benutzen nur Lithium- Fett, das hitzebeständig ist. Wenn das Fett an den Buchsen und Dichtungen unbrauchbar ist, so entfernen wir es, und erneuern es, je nach den Betriebsstunden. Die vorgeschrieben sind, und auf den Schildern stehen, die an den entsprechenden Stellen angebracht sind.

Wir fetten ebenfalls alle Schrauben ein, die sich außen am Gerät befinden, und alle reibendem Teile (Gelenke). Wir kontrollieren ebenfalls die Befestigungsschrauben an den Rädern des Gerätes, ob sie eingefettet sind, und ob sie sich gelockert haben. In diesem Falle ziehen wir die Mutter etwas nach, aber nicht zu fest, um ein Blockieren der Räder zu vermeiden.

Am oberen Teil des Gerätes, befinden sich 3 Abluftzapfen, die nicht gegen übliche Schrauben ausgetauscht werden dürfen, sonst entsteht Ölleck durch den Dichtungsflansch.

Für den Austausch der abgenutzten oder beschädigten Teile, benutzen wir den Plan der in der Mappe ist, wo die Lage und die Nummer jedes Ersatzteiles, ausführlich erwähnt wird, sowie das Herstellungsdatum des Teils ihres Gerätes.

Schließlich kontrollieren wir den Reifendruck.

Für eine gute Instandhaltung des Gerätes nach der Betriebsperiode, stellen Sie es am besten auf einem überdachten Platz, nachdem Sie es vorher gründlich gewaschen haben, und die Reibstellen eingefettet haben, so dass es für die zukünftige Benutzung bereit steht.

Das Gerat ist zum größten Teil wieder verwendbar (Recycling).